

Schulbericht.

An den Centralvorstand des deutschen Uhrmacher-Verbandes zu Berlin.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte erstattet in Folgendem seinen Bericht über die Thätigkeit und den Haushalt der Schule im ersten Schuljahre vom 1. Mai 1878 bis 30. April 1879.

Die Schule wurde mit einem Bestände von 10 Schülern am 1. Mai 1878 eröffnet. Diese Zahl hat sich im Laufe des Jahres auf 21 erhöht, von denen 4 am Jahresschlusse abgingen, dagegen 11 neu eintraten, so dass das neue Schuljahr mit 28 Zöglingen begonnen wurde. Einschließlich der während des Schuljahres eingetretenen und wieder abgegangenen Schüler und Gäste, wurde die Schule von einer Gesamtzahl von 26 Zöglingen besucht.

Zwei Schüler mussten wegen Krankheit die Schule verlassen und bei einem machte sich nach 5 monatl. Verweilen seine Entlassung nothwendig. Die übrigen im Laufe des Jahres abgegangenen Zöglinge waren Gäste und überhaupt nur für kurze Zeit eingetreten.

Die durchschnittliche Zeit des Schulbesuchs, auf den Schüler berechnet, betrug $10 \frac{2}{3}$ Monat und auf den Gast beinahe 4 Monate. Wir haben es im Interesse der Schule und ihrer Zöglinge zu beklagen, dass die Durchschnittsdauer des Schulbesuches eine so beschränkte ist; sie scheint aber hauptsächlich in dem Kostenpunkte zu liegen, der in Anbetracht der jetzigen ungünstigen Erwerbsverhältnisse schwerer wiegt, als sonst.

Ihrer Abstammung nach vertheilen sich die 26 Zöglinge, wie folgt:

Preussen13	Oldenburg1
Sachsen6	Hessen-Nassau 1
Bremen2	Lippe-Detmold 1
Mecklenburg 1	Dänemark.....1

Nach dem Lebensalter gruppirten sie sich, wie folgt:

1 . . von 29 Jahren, 1 . . von 26 Jahren, 1 . . von 24 Jahren, 2 . . von 23 Jahren, 1 . . von 22 Jahren, 2 . . von 21 Jahren, 4 . . von 17 Jahren, 2 . . von 16 Jahren, 1 . . von 15 Jahren.

Da die Einrichtungen und Räumlichkeiten der Schule auf einen Bestund von 15 Schülern begründet waren, machte sich bald das Bedürfniß einer Erweiterung der Räume, sowie auch eine Vermehrung der Lehrkräfte geltend.

Dem ersteren Bedürfnis wurde zunächst dadurch Genüge verschafft, dass die Wohnung, welche ein Lehrer der Stadtschule bisher innehatte, uns von der Gemeinde zu dem halben Miethpreise derselben überlassen, und später der Gang hinter den Schulräumen für die Zwecke der Schule mit Arbeitsplätzen versehen wurde; zu diesem Zwecke waren einige Fenster und Thüren neu einzurichten.

Der erhöhte Bedarf an Lehrthätigkeit wurde dadurch gedeckt, dass der zweite Lehrer. Herr Carl Maucksch, welcher in den ersten 6 Monaten nur aushilfsweise und während 2 Stunden jedes Tages für die Schule beim praktischen Unterricht thätig war, vom 1. November 1878 ab ständig angestellt wurde, s o d a s s er während der g a n z e n A r b e i t s z e i t der Schule anwesend zu sein hat Es hat sich diese Wahl als eine sehr glückliche erwiesen.

Der theoretische Unterricht wurde, außer von den Schülern und einem Theile der Gäste. auch von einer nicht unbedeutenden Anzahl Zuhörer aus dem Orte benutzt, was von uns durch massige Gebührensätze und auch sonst eifrig gefördert wurde.

Dieser Unterricht war vertragsmäßig in seinem ganzen Umfange vom Direktor zu leisten. Bald aber stellte sich, bei der großen Ungleichheit der Vorbildung der Schüler, die

Notwendigkeit heraus, für den Unterricht in der franz. Sprache zwei Abtheilungen zu bilden, deren eine Hr. M. Grossmann übernahm, welcher die ihm dafür zukommenden 30 M. der Schulkasse geschenkt hat. Nachdem der zweite Lehrer ständig angestellt war, konnte der Direktor auch diese Klasse mit übernehmen. Im Übrigen ging der theoretische Unterricht vollständig programmgemäß seinen Gang.

Der Besuch der Schule seitens der Schüler war im Ganzen befriedigend; Verspätungen und unentschuldigte Abwesenheiten waren nicht unverhältnißmäßig zahlreich. Wohl aber ließ bei Einzelnen der Fleiß im praktischen und theoretischen Arbeiten noch viel zu wünschen übrig.

Die in der Schulordnung vorgesehene Beaufsichtigung der Schule durch die Mitglieder des Aufsichtsrathes fand im Allgemeinen regelmäßig statt.

Durch allerhand Überschreitungen seitens der Schüler, namentlich durch Besuch der Wirthshäuser bis zu sehr späten nächtlichen Stunden, wurde der Aufsichtsrath genöthigt, die hierauf bezüglichen Bestimmungen der Schulordnung strenger zu handhaben, und durch weitergehende Anordnungen zu ergänzen.

Am 26. April Nachmittags fand die öffentliche Prüfung derjenigen Zöglinge statt, welche länger, als 6 Monate in der Schule waren; hiermit war eine Ausstellung der fertigen Arbeiten der Schüler verbunden. Prüfung, wie auch Ausstellung wurde von einer ansehnlichen Zahl hiesiger Freunde der Schule besucht.

Das durch die Schulordnung vorgeschriebene allmähliche Ausscheiden von Mitgliedern des Aufsichtsrathes betraf, durch Loosziehung herbeigeführt, die Herren E. Lange, Strasser und Kohl. Die Neuwahl fiel auf die Herren Strasser, Kohl und F. Weichold. Was die Leistungen des Direktors und den anderen an der Schule wirkenden Lehrer betrifft, kann der Aufsichtsrath die treue Pflichterfüllung und das harmonische Zusammenwirken derselben nur lobend anerkennen.

Über den Haushalt der Schule fügen wir Rechnung und Bilanz bei.

Diesem unseren Bericht haben wir nur noch den Wunsch hinzuzufügen, dass die wohlwollende Mitwirkung des Centraivorstandes und der geehrten Kollegen insgesamt, unserer Schule auch in Zukunft erhalten bleiben möge.

Glashütte, den 1. Novbr. 1879.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule.

M. Großmann,
d. Z. Vorsitzender.